



Entwicklung der
Fakultäten

Fakultät I - Bildungs- und Sozialwissenschaften

Dekan:in

Prof. Dr. Manfred Wittrock
01.04.2015 – 20.10.2015

Prof. Dr. Karsten Speck
21.10.2015 – 31.03.2019

Prof. Dr. Dietmar Grube
01.04.2019 – 31.03.2021

Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter
01.04.2021 – 31.03.2023

Prodekan:in

Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter
01.04.2015 – 31.03.2016

Prof. Dr. Manfred Wittrock
21.10.2015 – 30.09.2017

Prof. Dr. Michael Feldhaus
01.10.2016 – 31.03.2017

Prof. Dr. Dietmar Grube
21.11.2018 – 31.03.2019

Prof. Dr. Gisela C. Schulze
01.10.2017 – 31.03.2021

Prof. Dr. Annett Thiele
01.04.2019 – 31.12.2019

Prof. Dr. Anna-Maria Hintz
01.02.2020 – 31.03.2023

Prof. Dr. Tanja Jungmann
01.02.2021 – 31.03.2023



Ausbau der professoralen Kapazität

Die Fakultät I ist mit aktuell 31 besetzten Professuren und rund 330 Beschäftigten eine der großen Organisationseinheiten der Universität. Im Zuge des gesamtgesellschaftlichen Auftrages der Inklusion hat das Land Niedersachsen die Entscheidung getroffen, die Studienplatzkapazitäten am Standort Oldenburg massiv auszubauen. Als Konsequenz hieraus ist es gelungen, für das Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik neun weitere Professuren sowie eine Vielzahl von neuen Stellen im akademischen Mittelbau strukturell zu verankern. Der Ausbau steht unter dem Leitthema „Partizipation und Dropout in Bildung und Rehabilitation“. Damit ist der Ausbau der Sonderpädagogik eine zentrale Entwicklung in der Fakultät im Einklang mit dem Forschungsschwerpunkt „Partizipation und Bildung“, zu dem sich alle Professor:innen der Fakultät im Jahr 2015 bekannt haben. Auch für das Institut für Pädagogik ist ein Ausbau der professoralen Kapazität zu konstatieren.

Dank der Unterstützung des Präsidiums kann eine Professur in den Bildungswissenschaften besetzt werden, die sich maßgeblich in die Ausbildung im Rahmen der Neustrukturierung der Masterstudiengänge für die Lehrämter an Grundschulen sowie an Haupt- und Realschulen (GHR300) einbringen wird.

Darüber hinaus werden an der Universität aktuell sechs neu eingerichtete Digitalisierungsprofessuren besetzt; eine dieser Digitalisierungsprofessuren wird in naher Zukunft die bildungswissenschaftliche Ausbildung der Lehramtsstudierenden mit der Denomination „Digitale Bildung in der Schule“ bereichern und stellt darüber hinaus ein Bindeglied zu den anderen an der Universität zu besetzenden Digitalisierungsprofessuren in den Fakultäten II und VI dar.

Im Zuge der Strukturplanung der Universität hat das Institut für Sozialwissenschaften im Einklang mit der Fakultät grundlegende Entscheidungen getroffen, die ebenfalls einen Ausbau der professoralen Kapazität und damit eine Stärkung der Leistungen in Forschung und Lehre in der Fakultät darstellen. So ist es gelungen, eine Professorin über das Professorinnenprogramm des Landes an der Universität zu halten und eine weitere Professur zu reaktivieren, um den Bereich der Politikwissenschaften zu stärken. Aktuell besteht zudem die Möglichkeit, eine Juniorprofessur mit Tenure Track aus dem Nachwuchspakt zu besetzen.

Forschungsstruktur der Fakultät - Partizipation und Bildung

Ein besonderer Schwerpunkt der Forschung in der Fakultät betrachtet den Zusammenhang zwischen Bildung, Partizipation und sozialer Ungleichheit aus sozial- sowie erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive.

Die erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschung des Instituts für Pädagogik leistet wichtige Beiträge zu dem im Hochschulentwicklungsplan ausgewiesenen Leitthema „Gesellschaft und Bildung“, insbesondere zu den Schwerpunkten „Partizipation und Bildung“ sowie „Professionalisierungsprozesse in der Lehrerbildung“.

Die fachlichen Schwerpunkte des Instituts für Pädagogik fokussieren die Bereiche des Schulsystems sowie der außerschulischen Bildungskontexte. Schwerpunktübergreifend werden Forschungsthemen entlang der Makro-Ebene (digitale Transformation, Durchlässigkeit und gesellschaftliche Teilhabe), der Meso-Ebene (Organisation und Management von Bildungsinstitutionen) und der Mikro-Ebene (Lehren und

Studiendekan:in

Prof. Dr. Torsten Selck
01.04.2015 – 31.03.2016

Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter
01.04.2016 – 31.03.2017

Prof. Dr. Michael Feldhaus
01.04.2017 – 31.03.2023

Fakultätsgeschäftsführung

Sabrina Biondi

Studiengänge

Fach-Bachelor

Pädagogik
Pädagogisches Handeln in der
Migrationsgesellschaft
Sozialwissenschaften

Zwei-Fächer-Bachelor

Interdisziplinäre Sachbildung
Pädagogik
Sonderpädagogik
Sozialwissenschaften
Politik-Wirtschaft (FK I +FK II)

Masterstudiengänge

Erziehungs- und
Bildungswissenschaften
Rehabilitationspädagogik
Sozialwissenschaften
Bildungs- und
Wissenschaftsmanagement

Master of Education (Lehramt)

M.Ed. Grundschule
Sachunterricht

M.Ed. Haupt- und Realschule
Politik

M.Ed. Gymnasium
Politik-Wirtschaft (FK I + FKII)

M.Ed. Sonderpädagogik
Sonderpädagogik
Sachunterricht
Politik

M.Ed. Wirtschaftspädagogik
Sonderpädagogik
Politik

Lernen) bearbeitet. Die Forschungsprojekte sind sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung angesiedelt.

Das Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik stellt sich der Aufgabe, in Forschung, Lehre und Weiterbildung dazu beizutragen, Behinderungen zu vermeiden und in ihren Auswirkungen zu mindern sowie Menschen mit Behinderungen (und ihre Familien) und Menschen aller Altersgruppen, die von einer Behinderung bedroht sind, in ihrer Entwicklung zu fördern und in der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen. Neben der pädagogisch-philosophischen Auseinandersetzung mit verschiedenen erkenntnistheoretischen Paradigmen sieht es sich einem empirischen Ansatz verpflichtet, der mit Hilfe von sozial- und bildungswissenschaftlichen Forschungsansätzen (insbesondere Feldstudien, kontrollierten Einzelfallstudien, Interventionsstudien) Beiträge zu einer Evidenzbasierung sonderpädagogischer Praxis im Themenbereich „Prävention und Intervention bei Prozessen von Absentismus und Dropout“ leistet.

Für die Sozialwissenschaften stehen Fragen der gesellschaftlichen Differenzierung sowie die kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Voraussetzungen des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Zentrum des Interesses. Analysiert werden Differenzierungsprozesse sowie die individuellen und institutionellen Voraussetzungen sozialer Integration und ihre Bedrohungen durch Sinnverlust, den Verlust wirtschaftlicher und beruflicher Perspektiven, durch wirtschaftliche und technologische Dynamiken und durch partikularistische oder populistische Strategien.

Gründung des Graduiertenkollegs „Social Embeddedness of Autonomous Cyber Physical Systems“ (SEAS)

Das Graduiertenkolleg (GRK) ist auf die Bearbeitung der Herausforderungen der Digitalisierung für die Zivilgesellschaften ausgerichtet und konzentriert sich dabei auf die Einführung autonomer cyber-physischer Systeme (ACPS) in sicherheitskritischen Bereichen. Das GRK verwendet einen integrativen multidisziplinären Forschungsansatz, der Erkenntnisse und Methoden aus den Sozialwissenschaften, der Philosophie, der Psychologie und der Rechtswissenschaft mit dem technologischen Fachwissen der Informatik verbindet. Im Institut für Sozialwissenschaften werden derzeit erfolgreich drei Teilprojekte bearbeitet.

Gründung des Promotionskollegs „SPARK“

Aus den Rücklagen der Institute und den Rücklagen des Ausbaus der Sonderpädagogik wurde ein Promotionskolleg unter dem Forschungsschwerpunkt der Fakultät „Partizipation und Bildung“ geplant, das zum Januar 2022 starten wird. Es dient der Nachwuchsförderung in der Qualifikationsphase und stärkt die Forschungsk Kooperationen zwischen den Instituten an der Fakultät. Das Kolleg widmet sich der Themensetzung „Sicherung der schulischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen mit kombinierten Beeinträchtigungen unter besonderer Berücksichtigung sozial-emotionaler Entwicklungsrisiken“. Nach dem erfolgreichen Start und der Durchführung des Kollegs durch die Rücklagen der Fakultät wird eine Weiterfinanzierung durch die DFG bzw. das BMBF angestrebt.

Studium und Lehre

Die Fakultät unterstützt die Umsetzung und Weiterentwicklung des Lehrprofils der Universität vor allem in den Bereichen Lehrkräftebildung und Forschendes Lernen. Die Fakultät engagiert sich aktiv in der Gestaltung der Prozesse, die die nachhaltigen Effekte der großen Lehrprojekte aus dem „Qualitätspakt Lehre“ und der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ sichern sollen. Für die Fakultät stellen der Ausbau der Sonderpädagogik sowie die steigenden Studierendenzahlen im Lehramt und der Erhalt der Betreuungskultur vor diesem Hintergrund eine weitere zentrale Herausforderung dar. Des Weiteren können auch die eigenständigen Studiengänge der Fakultät als Erfolgsmodell gelten, was sich u. a. durch eine hohe Nachfrage in den vergangenen Jahren belegen lässt.

Ausblick – Weiterentwicklung in den nächsten zehn Jahren

Die zentrale Herausforderung für die Fakultät in den nächsten Jahren wird die Besetzung der derzeit noch vakanten Professuren darstellen (über alle Institute hinweg insgesamt elf Professuren). Durch die neuen Professuren wird das Forschungsprofil der Fakultät weiterentwickelt und gestärkt. Angestrebt werden ein weiterer Ausbau der Sichtbarkeit in Forschung und Lehre, fakultäts- und universitätsweite Kooperationsmöglichkeiten sowie die weitere Intensivierung der nationalen und internationalen Forschungsbemühungen unter dem Dach des Schwerpunktes „Partizipation und Bildung“.

Fakultät II - Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Dekan:in

Prof. Dr. Christiane Brors
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Rüdiger Oldero
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Rudolf Schröder
01.04.2019 – 31.03.2023

Prodekan:in

Prof. Dr. Susanne
Boll-Westermann
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Oliver Kramer
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Volker Boehme-Neßler
01.04.2019 – 15.03.2020

Prof. Dr. Rudolf Schröder
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Kerstin Lopatta
01.04.2017 – 30.09.2018

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner
01.10.2018 – 31.03.2019

Prof. Dr. Jürgen Bitzer
01.06.2020 – 31.03.2021

Prof. Dr. Christoph Böhringer
01.04.2021 – 31.03.2023

Prof. Dr. Sebastian Lehnhoff
01.04.2019 – 31.03.2023



Struktur

Die Fakultät gliedert sich in die beiden Departments „Informatik“ und „Wirtschafts- und Rechtswissenschaften“. Beide Departments pflegen enge Forschungs- und Lehrkooperationen in den Themenbereichen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie in spezifischen Themen der Wirtschaftsinformatik, oftmals mit internationaler bzw. entwicklungspolitischer Ausrichtung. In den Jahren 2015 bis 2021 hat sich die Fakultät in vielfältiger Weise weitentwickelt.

Einrichtung neuer Professuren

An der Universität werden aktuell sechs neu eingerichtete Digitalisierungsprofessuren besetzt, davon die folgenden vier in der Fakultät II:

- Safety-Security-Interaction
- Sicherheit und Erklärbarkeit Lernender Systeme

- Verteilte Regelungen in vernetzten Systemen
- Bürgerliches Recht und Recht der digitalen Transformation

Eine gezielte Förderung der Forschung und Lehre in der Informatik erfolgt außerdem durch die Stiftungsprofessur „Applied Artificial Intelligence“, die 2020 besetzt wurde. Hinzu kommen die zwei BMBF-Nachwuchspakt-Professuren „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ und „Wirtschaftsinformatik“.

Durch die neuen Professuren werden wichtige Forschungsschwerpunkte der Fakultät gestärkt. Darüber hinaus wird durch die Professuren die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften für die Industrie, Wirtschaft und Verwaltung angestrebt.

Stärkung der Gleichstellungsarbeit

Der Bereich Gleichstellung ist auch in der Strukturplanung (2019) des Departments verankert; seit dem Wintersemester 2019/20 wird im Rahmen der Professionalisierung der dezentralen Gleichstellungsarbeit auch eine Reduktion der Lehrveranstaltungsstunden berücksichtigt. Zusätzlich zu der Finanzstelle „Frauen*förderung“, die seit 2001 aus den erfolgreich abgeschlossenen weiblichen Promotionen gespeist wird, wurde 2020 ein sogenannter Gleichstellungsfonds aus Department-Mitteln errichtet, um vielfältige Maßnahmen zum Abbau von Unterrepräsentanzen von Frauen zu finanzieren.

Weiterentwicklung des Studienangebotes

Zahlreiche Studiengänge wurden aufgrund aktueller Entwicklungen z. B. in Bezug auf Internationalisierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung weiterentwickelt. Beispielsweise wurden im Masterstudiengang „Wirtschaftswissenschaften“ die Schwerpunkte angepasst.

Zum Wintersemester 2017/18 wurde der englischsprachige Studiengang M. Sc. „Engineering of SocioTechnical Systems“ eingeführt. Das Studienprogramm umfasst einen interdisziplinären Zugang zur Entwicklung sicherheitskritischer computerbasierter interaktiver Systeme unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenspiels von Mensch und Technik. Es vereint hierzu Inhalte aus den Neurowissenschaften mit Methoden der ingenieurmäßigen Entwicklung von Informatiksystemen. Hieraus ergibt sich als Besonderheit des Studiengangs eine starke Vernetzung von Lehrangeboten aus der Informatik und der Psychologie, besonders der Kognitions- und Wahrnehmungspsychologie.

Studiendekan:in

Prof. Dr. Andreas Winter
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Christine Godt
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Ira Diethelm
01.04.2019 – 28.02.2020

Prof. Dr. Jürgen Sauer
01.03.2020 – 31.03.2023

Fakultätsgeschäftsführung

Kerstin Würrmann

Studiengänge

Fach-Bachelor

Betriebswirtschaftslehre für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler
 Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt
 Business Administration in mittelständischen Unternehmen
 Comparative and European Law
 Informatik
 Nachhaltigkeitsökonomik
 Wirtschaftsinformatik
 Wirtschaftswissenschaften

Zwei-Fächer-Bachelor

Informatik
 Ökonomische Bildung
 Politik-Wirtschaft (FK I + FK II)
 Wirtschaftswissenschaften

Fach-Masterstudiengänge

Engineering of Socio-Technical Systems
 Informatik
 Informationsrecht
 Innovationsmanagement und Entrepreneurship
 Management Consulting
 Sustainability Economics and Management
 Transnational Law
 Water and Coastal Management
 Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
 Wirtschaftsinformatik

Zum Wintersemester 2021/22 wird der neue Studiengang M.Sc. „Applied Economics and Data Science“ starten. Die Einführung dieses von beiden Departments getragenen Studiengangs an der Schnittstelle von Volkswirtschaftslehre und Informatik trägt der Entwicklung Rechnung, dass sich die empirischen Methoden zur Analyse von Daten aus beiden Disziplinen immer weiter annähern. Der Studiengang vermittelt den Studierenden die theoretischen volkswirtschaftlichen Kenntnisse zur Regulierung von Märkten und die entsprechenden empirischen und analytischen Werkzeuge, um staatliche Eingriffe in Märkte zu verstehen, zu bewerten und zu entwerfen.

Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung

Mit den Professuren und einschlägigen Studiengängen in den Bereichen „Didaktik der Informatik“, „Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ sowie „Ökonomische Bildung“ ist die Fakultät II stark in die Lehrkräftebildung der Universität eingebunden.

Die Fakultät bringt sich intensiv in das vom BMBF geförderte Projekt „Biographieorientierte und Phasenübergreifende Lehrerbildung in Oldenburg“ (OLE+) ein. Dies betrifft insbesondere die Neugestaltung des Professionalisierungsbereichs, wo ab 2021 aus der Fakultät Pflichtveranstaltungen zur Digitalisierung und Berufs- und Studienorientierung für alle Lehramtsstudierenden der Universität beigesteuert werden. Außerdem wurden im Rahmen von OLE+ zwei Lehr-Lern-Labore für die Ökonomische Bildung und Didaktik der Informatik eingerichtet, die sich an Studierende, Schüler:innen und Lehrkräfte wenden.

Mit dem aus der Fakultät wissenschaftlich geleiteten Projekt „Digitalisierung in der Oldenburger Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ (DiOLL) werden die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen zum kontextbezogenen Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht gestärkt.

Gründung des Forschungszentrums Human-Cyber-Physical Systems

Das 2019 gegründete Forschungszentrum versteht sich als eine fächerübergreifende Plattform, die Forscher:innen der Universität, der Jade Hochschule sowie außeruniversitärer Forschungseinrichtungen die Möglichkeit der Erstellung, Abstimmung und Umsetzung einer gemeinsamen Forschungsstrategie im Bereich Human-Cyber-Physical Systems ermöglicht. Das Forschungszentrum unterstützt die neuen Digitalisierungsprofessuren mit seinen Stärken in den thematischen

Schwerpunkten „Sicherheitskritische Systeme und IKT zur Energieeffizienz“ bei gleichzeitiger Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten wie „IT-Security“ und „Artificial Intelligence“.

Gründung des Graduiertenkollegs „Social Embeddedness of Autonomous Cyber Physical Systems“ (SEAS)

Das Graduiertenkolleg (GRK) wurde 2019 gegründet. Es ist auf die Bearbeitung der Herausforderungen der Digitalisierung für die Zivilgesellschaften ausgerichtet und konzentriert sich dabei auf die Einführung autonomer cyber-physischer Systeme (ACPS) in sicherheitskritischen Bereichen. Das GRK verwendet einen integrativen multidisziplinären Forschungsansatz, der Erkenntnisse und Methoden aus den Sozialwissenschaften, der Philosophie, der Psychologie und der Rechtswissenschaft mit dem technologischen Fachwissen der Informatik verbindet.

Gründung des Interdisziplinären Zentrums für Recht der Informationsgesellschaft (IZRI)

Angesichts der zahlreichen rechtlichen Fragen zur Digitalisierung wurde im Jahr 2017 das Interdisziplinäre Zentrum für Recht der Informationsgesellschaft (IZRI) gegründet, in dem Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Fachrichtungen die juristischen Implikationen der Digitalisierungsfolgen gemeinsam erforschen wollen. Das ZRI dient der Forschung, Lehre und Beratung mit Bezug auf Rechtsfragen, die sich aus dem Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik in allen gesellschaftlichen Bereichen ergeben.

Planung für das Innovationsquartier Oldenburg

Erklärte Vision für das Innovationsquartier Oldenburg (IQ-OL) ist es, den Standort Oldenburg zu einem Digitalisierungsleuchtturm auszubauen, der weit über die Grenzen der Stadt hinaus Strahlkraft entfaltet und so Studierende und Forschende sowie Startups und technologie- und innovationsorientierte Unternehmen nach Niedersachsen holt und dort hält. Mit dem Department für Informatik der Fakultät II wird die Universität einer der Hauptpartner im Verbund des IQ-OL sein und die Planung des Landes bei der Einrichtung aktiv mitgestalten.

Die neuen Digitalisierungsprofessuren in der Fakultät eröffnen weitere Perspektiven, die Forschungsschwerpunkte beider Departments inhaltlich stärker zu verbinden und gemeinsam weiterzuentwickeln. Im Rah-

Master of Education (Lehramt)

M.Ed. Haupt- und Realschule
 Informatik
 Wirtschaft
 M.Ed. Gymnasium
 Informatik
 Politik-Wirtschaft (FK I + FK II)
 M.Ed. Sonderpädagogik
 Wirtschaft
 M.Ed. Wirtschaftspädagogik
 Informatik
 Wirtschaftswissenschaften

men lehr- und forschungskonzeptioneller Überlegungen wurden in der Fakultät die Kooperationsfelder Nachhaltigkeit, Energie, Arbeit 4.0 und Innovationsmanagement identifiziert, die das Thema Digitalisierung interdisziplinär insbesondere in den Fachthemen Informatik, Recht, Wirtschaft und Fachdidaktik beider Departments berücksichtigen.

Fakultät III - Sprach- und Kulturwissenschaften



Personen

Die Fakultät lässt der Qualität der forschungsbasierten Lehre, insbesondere in der Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik, sowie der Situation von Nachwuchswissenschaftler:innen besondere Aufmerksamkeit zukommen. Das ist auch in den Jahren 2015 bis 2021 unter anderem an der Besetzung des Präsidiums abzulesen: Nach den Amtsvorgängerinnen Prof. Dr. Karen Ellwanger (2005-2007) und Prof. Dr. Sabine Doering (2007-2009) war Prof. Dr. Sabine Kyora von 2016-2019 für zwei Amtszeiten die bereits dritte Vizepräsidentin für Lehre aus der Fakultät. Für dieselben zwei Amtszeiten war Prof. Dr. Esther Ruigendijk Vizepräsidentin für Wissenschaftlichen Nachwuchs und Internationales. Das besondere Engagement der Fakultät für die Lehre spiegelt sich auch in der Wahl von Prof. Dr. Martin Butler zum Direktor des Zentrums für Lehrkräftebildung – Didaktisches Zentrum (DiZ) für die Amtszeit 2019-2021.

Dekan:in

Prof. Dr. Melanie Unseld
01.04.2015 – 30.09.2016

Prof. Dr. Gerd Hentschel
01.10.2016 – 31.03.2017

Prof. Dr. Albrecht Hausmann
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Ralf Grüttemeier
01.04.2019 – 31.03.2021

Prof. Dr. Gun-Britt Kohler
01.04.2021 – 31.03.2023

Prodekan:in

Prof. Dr. Sabine Kyora
01.04.2015 – 20.09.2015

Prof. Dr. Gerd Hentschel
01.04.2017 – 30.09.2018

Prof. Dr. Karen Ellwanger
01.04.2019 – 31.03.2019

Prof. Dr. Lars Oberhaus
01.04.2021 – 31.03.2023

Prof. Dr. Esther Ruigendijk
01.10.2015 – 31.12.2015

Prof. Dr. Ralf Grüttemeier
01.10.2018 – 31.03.2019

Prof. Dr. Gun-Britt Kohler
01.10.2020 – 31.03.2021

Prof. Dr. Martin Butler
01.04.2021 – 31.03.2023

Studiendekan:in

Prof. Dr. Karen Ellwanger
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Nanna Fuhrhop
01.04.2019 – 31.03.2021

Prof. Dr. Martin Butler
01.04.2021 – 31.03.2023

Fakultätsgeschäftsführung

Sabine Lohwasser

Studiengänge

Zwei-Fächer-Bachelor

- Anglistik
- Gender Studies
- Germanistik
- Kunst und Medien
- Materielle Kultur: Textil
- Musik
- Niederlandistik
- Slavistik

Masterstudiengänge

- Deutsch als Fremdsprache/
Deutsch als Zweitsprache
- English Studies
- European Master in Migration and
Intercultural Relations
- Germanistik
- Integrated Media - Audiovisuelle
Medien in Praxis, Theorie und
Vermittlung
- Kulturanalysen
- Kunst- und Medienwissenschaft
- Museum und Ausstellung (FK III
+ IV)
- Musikwissenschaften
- Niederlandistik
- Slavische Studien
- Sprachdynamik: Erwerb, Variation,
Wandel

Entwicklungen in Forschung und Lehre

Die Forschungsstruktur der Fakultät ist durch Einzelforschung geprägt, wobei sich in den letzten Jahren Hinweise für eine neue Qualität der Entwicklung ergeben haben. Eine Auswertung durch das Referat Planung und Entwicklung vom Mai 2019 für die Universität insgesamt ergab eine Steigerung der Einwerbungen bei der DFG zwischen 2003 und 2018 um 310 % im Wissenschaftsbereich (gegenüber 210 % bundesweit), mit einer besonderen Dynamik in den Steigerungsraten ab etwa 2012. In den Geistes- und Sozialwissenschaften lag die Steigerungsrate an der Universität hingegen bei 420 %, wozu insbesondere die Fakultät III beigetragen hat. Auf diesen Erfolgen in der drittmittelgeförderten Einzelforschung aufbauend, nimmt die Fakultät zunehmend die Möglichkeit zur Mitarbeit in Verbundprojekten in den Blick. Exemplarisch hierfür seien genannt das von der VolkswagenStiftung geförderte Projekt unter Leitung von Juniorprofessor Dr. Mario Dunkel (Institut für Musik) zur Rolle der Musik für den Aufstieg populistischer Ideologien in Europa mit Kooperationspartnern in Ungarn, Österreich, Italien und den Niederlanden sowie die Co-Sprecherschaft von Prof. Dr. Martin Butler (Institut für Anglistik und Amerikanistik) für das MWK-Promotionsprogramm „Zukunft gestalten“.

Die ausgezeichneten Erfahrungen, die die Fakultät mit Juniorprofessuren mit Tenure Track bereits seit 2004 sammeln konnte, hat sie zur Einwerbung von zwei Juniorprofessuren im Rahmen des BMBF-Programms „Biographieorientierte und Phasenübergreifende Lehrerbildung in Oldenburg“ (OLE+) genutzt, die 2017 mit Prof. Dr. Heike Derwanz (Institut für Materielle Kultur) und Prof. Dr. Mario Dunkel (Institut für Musik) besetzt werden konnten. Darüber hinaus konnte die Fakultät im Rahmen des Erfolgs der Universität im „Tenure-Track-Programm“ des BMBF im Jahr 2021 drei Juniorprofessuren ausschreiben. Sie haben die Denominationen „Deutsch als Fremdsprache“, „Postcolonial Studies“ und „Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Gender Studies“. Schließlich konnte im Jahr 2020 die Juniorprofessur (mit Tenure Track) mit der Denomination „Niederdeutsche Literatur“ mit Prof. Dr. Doreen Brandt (Institut für Germanistik) besetzt werden. Die Professur ist Teil eines substantiellen strukturellen Aufwuchses im Bereich Niederdeutsch, der zur Einrichtung von grundständigen Lehramtsstudiengängen Niederdeutsch führen soll.

Die besondere Dynamik der Fakultät zeigt sich nicht zuletzt daran, dass in der Periode 2015-2021 insgesamt neun Professor:innen ihre Arbeit aufnehmen konnten. Über die bereits genannten hinaus sind dies am Institut für Kunst und visuelle Kultur der Kunsthistoriker Prof.

Dr. Tobias Vogt und die Medienwissenschaftlerin Prof. Dr. Petra Löffler. Am Institut für Germanistik hat Prof. Dr. Thomas Boyken die Professur „Kinder- und Jugendliteratur“ und Prof. Dr. Katrin Kleinschmidt-Schinke die Professur „Didaktik der deutschen Sprache“ übernommen. Der Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Marcel Schlechtweg (Institut für Anglistik und Amerikanistik) bringt seine Expertise seit 2020 vor allem im Exzellenzcluster „Hearing4All“ ein. Als jüngster Zugewinn der Fakultät ist Prof. Dr. Anna Langenbruch auf der Professur „Kulturgeschichte der Musik“ am Institut für Musik zu nennen, die zuvor bereits als Leiterin einer Nachwuchsgruppe im Rahmen des renommierten DFG-Emmy Noether-Programms an der Fakultät tätig war. Ein weiterer Beleg für die Qualität des Berufungsmanagements der Fakultät sind die externen Rufe für Prof. Dr. Juliana Goschler (2018) und Prof. Dr. Katrin Kleinschmidt-Schinke (2020). In beiden Fällen ist es der Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Präsidium gelungen, die Rufe abzuwehren und die Kolleginnen in Oldenburg zu halten.

Berufungsstrategie

Dieser Überblick zeigt den Erfolg der Fakultätsstrategie, gerade in den Sprach- und Kulturwissenschaften an einem relativ jungen und peripher gelegenen Standort wie Oldenburg darauf zu setzen, vielversprechenden Wissenschaftler:innen in einer frühen Phase ihrer Laufbahn eine transparente berufliche Perspektive zu bieten, um so möglichst viele herausragende Persönlichkeiten an die Universität zu holen und hier zu halten. Zur weiteren Flankierung dieses Ansatzes wurde 2019 vom Fakultätsrat ein Programm zur fakultätsspezifischen Unterstützung von Juniorprofessuren bzw. Leitungen von Nachwuchsgruppen beschlossen sowie der Grundsatzbeschluss gefasst, neue Professuren in der Regel als W1- bzw. W2-Professuren auszuschreiben, um so mit den W3-Spitzen bei externen Rufen die Handlungsfähigkeit der Fakultät zu garantieren.

Master of Education (Lehramt)

M.Ed. Grundschule

- Deutsch
- Englisch
- Kunst
- Musik
- Textiles Gestalten

M.Ed. Haupt- und Realschule

- Deutsch
- Englisch
- Niederländisch
- Kunst
- Musik
- Textiles Gestalten

M.Ed. Gymnasium

- Deutsch
- Englisch
- Niederländisch
- Kunst
- Musik
- Russisch

M.Ed. Sonderpädagogik

- Deutsch
- Englisch
- Kunst
- Musik
- Textiles Gestalten

M.Ed. Wirtschaftspädagogik

- Deutsch
- Englisch
- Niederländisch

Fakultät IV - Human- und Gesellschaftswissenschaften

Dekanin:in

Prof. Dr. Andrea Strübind
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Thomas Alkemeyer
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Dagmar Freist
01.04.2019 – 31.03.2023

Prodekan:in

Prof. Dr. Jörg Schorer
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Dagmar Freist
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Thomas Alkemeyer
01.04.2019 – 31.03.2021

Prof. Dr. Jörg Schorer
01.04.2021 – 31.03.2023

Prof. Dr. Michael Sommer
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Mark Siebel
01.04.2017 – 31.03.2023



Struktur und Berufungen

Die Fakultät vereint die vier Institute für Geschichte, für Philosophie, für Sportwissenschaft sowie für Evangelische Theologie und Religionspädagogik. Sie sieht sich der Tradition des Namensgebers der Universität, Carl von Ossietzky, verpflichtet und verbindet Forschung und Lehre mit der Befähigung zu einer kritischen und reflexiven Analyse und Deutung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger gesellschaftlicher Zusammenhänge und Diskurse. Zur Fakultät gehören heute 23 Professor:innen (2015: 18), darunter sieben Frauen. Die Stellen des wissenschaftlichen Mittelbaus sind zu weit über 50 % mit Frauen besetzt.

In den Jahren 2015 bis 2021 sind verschiedene Professuren neu eingerichtet und besetzt worden. So konnte am Institut für Philosophie im Jahr 2018 die Professur „Praktische Philosophie“ mit Prof. Dr. Tilo Wesche neu besetzt werden. Bereits 2017 war Prof. Dr. Christa Runtenberg auf die Professur „Didaktik der Philosophie“ berufen worden. Zuletzt konnte 2021 die Professur „Ethik der Digitalisierung“ (mit Tenure Track) eingerichtet und ausgeschrieben werden.

Im Institut für Geschichte wurde 2017 Prof. Dr. Thomas Etzemüller auf die Professur „Kulturgeschichte der Moderne unter besonderer Berücksichtigung Nordeuropas“ berufen. Für eine gemeinsame Berufung mit dem Deutschen Schiffahrtsmuseum - Leibniz-Institut für Maritime Geschichte ist 2020 die Professur „Wissensprozesse und digitale Medien“ neu eingerichtet worden.

Doch nicht nur durch die Einrichtung neuer Professuren hat sich die Fakultät weiterentwickeln können. Durch strategische Berufungen ist es gelungen, die Ausrichtung einzelner Institute und somit der gesamten Fakultät zu schärfen. So konnte im Jahr 2017 die neu ausgerichtete Professur „Trainingswissenschaft“ (vormals „Sportmedizin“) mit Prof. Dr. Dirk Büsch besetzt werden. Im Institut für Theologie konnte die wiederholt und teils länger vakante Professur „Evangelische Theologie mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik“ 2016 mit Prof. Dr. Joachim Willems besetzt werden.

Entwicklungen in der Lehre

Trotz der auf den ersten Blick disparat anmutenden wissenschaftlichen Disziplinen unter einem Dach zeichnet die Fakultät eine enge, fächerübergreifende Zusammenarbeit der vier Institute aus. Dies zeigt sich in der Forschung ebenso wie in der Lehre. Verwiesen sei etwa auf die Mitwirkung aller vier Institute in den BMBF-Projekten „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus“ (FLiF, FLiF+) und „Biographieorientierte und Phasenübergreifende Lehrerbildung in Oldenburg“ (OLE+). Auch der Aufbau eines geisteswissenschaftlichen Lehr-Lern-Labors für Schüler:innen mit Sitz in der VillaGeistReich und die interdisziplinären Veranstaltungen in Kooperation mit der Karl-Jaspers-Gesellschaft im Karl-Jaspers-Haus sowie die Veranstaltungen im Wissenschaftlichen Zentrum „Genealogie der Gegenwart“ und das Akademie-Langzeitprojekt „Prize Papers“ sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

Zu den Profilmmerkmalen der Fakultät in der Lehre gehören die Implementierung forschungsorientierter Lehre in zahlreichen Studiengängen, die Internationalisierung der Lehre, die Entwicklung und zukunftsweisende Integration digitaler Lehrformate in die Präsenzlehre, die breit aufgestellte forschungs- und praxisorientierte Lehrkräftebildung und die Förderung hochschuldidaktischer und gendersensibler Weiterqualifikationen des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Studiendekan:in

Prof. Dr. Mark Siebel
01.10.2015 – 19.06.2019

Prof. Dr. Wolfgang Weiß
20.06.2017 – 31.03.2021

Fakultätsgeschäftsführung

Dr. Samuel Klar

Studiengänge

Zwei-Fächer-Bachelor

Ev. Theologie und
Religionspädagogik
Geschichte
Philosophie/Werte und Normen
Sportwissenschaft

Masterstudiengänge

Europäische Geschichte
Musikwissenschaften
Ökumene und Religionen
Philosophie
Sport und Lebensstil

Master of Education (Lehramt)

M.Ed. Grundschule
Evangelische Religion
Sport

M.Ed. Haupt- und Realschule
Evangelische Religion
Geschichte
Sport
Werte und Normen

M.Ed. Gymnasium
Evangelische Religion
Geschichte
Philosophie
Sport
Werte und Normen

M.Ed. Sonderpädagogik
Evangelische Religion
Geschichte
Sport
Werte und Normen

M.Ed. Wirtschaftspädagogik
Evangelische Religion
Geschichte
Sport
Werte und Normen

Entwicklungen in der Forschung

In der Forschung ist die Fakultät über Prof. Dr. Dagmar Freist und Prof. Dr. Thomas Alkemeyer führend an dem Schwerpunkt „Soziale Transformation und Subjektivierung“ des Hochschulentwicklungsplans beteiligt. Darüber hinaus wurde das erste DFG-finanzierte geisteswissenschaftliche Graduiertenkolleg der Universität, „Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive“ (2010-2019), maßgeblich durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Wissenschaftler:innen der Fakultät eingeworben und durch ein Sprecherteam aus der Fakultät, darunter Prof. Dr. Thomas Alkemeyer, Prof. Dr. Gunilla Budde und Prof. Dr. Dagmar Freist, geführt. Die Fakultät ist zudem durch Prof. Dr. Christa Runtenberg und Prof. Dr. Dietmar von Reeken federführend an Promotionsprogrammen im Bereich der Fachdidaktiken beteiligt.

In den Jahren 2015 bis 2021 konnten weiterhin folgende fakultäre Forschungsschwerpunkte etabliert werden, die sich durch Drittmittelwerbung und teilweise internationale sowie interdisziplinäre Netzwerke auszeichnen:

1. Gegenwartdiagnosen. Kulturelle Formen gesellschaftlicher Selbstproblematisierungen
2. Globalisierung und gesellschaftliche Transformationsprozesse in der Frühmoderne
3. Religion und Kultur – Ökumene und interreligiöse Theologie

Als sehr förderlich für die Entwicklung der Fakultät haben sich in den letzten Jahren auch die Kooperationen in wissenschaftlichen Zentren und mit außeruniversitären Einrichtungen erwiesen. Zu nennen ist insbesondere die Zusammenarbeit im Wissenschaftlichen Zentrum „Genealogie der Gegenwart“.

Maßgeblichen Anteil an der positiven Entwicklung der Fakultät haben auch die besonderen Erfolge zahlreicher Wissenschaftler:innen und Arbeitsgruppen im Rahmen von Förderprogrammen. Dazu zählt in zwei Förderphasen das bereits erwähnte DFG-Graduiertenkolleg „Selbstbildungen – Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive“ (2010-2019) sowie die Promotionsprogramme „MINT-Lernen in informellen Räumen“ (2016-2020) und „Gestalten der Zukunft“, welches noch bis 2024 läuft. Mit dem Projekt „Transformation durch Gemeinschaft - Prozesse kollektiver Subjektivierung im Kontext nachhaltiger Entwicklung“ (2019-2022) widmen sich Wissenschaftler:innen interdisziplinär und fakultätsübergreifend dem universitären

Leitthema Nachhaltigkeit. Ähnlich fakultätsübergreifend ist die Zusammenarbeit in der DFG-Forschungsgruppe „Bedarfsgerechtigkeit und Verteilungsprozeduren“ (2015-2021). Rund um Genussmittel und ihren Einfluss auf die Bevölkerung geht es in dem Verbundprojekt „Intoxicating Spaces“, das vom BMBF und dem europäischen Netzwerk Humanities in the European Research Area (HERA) gefördert wird.

Von besonderer Bedeutung für Fakultät und Universität ist „The Prize Papers Project“ im Programm der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Angesiedelt an der Universität Oldenburg und geleitet von Prof. Dr. Dagmar Freist, befasst sich das Vorhaben mit der Sichtung, Katalogisierung und Digitalisierung eines enormen Schatzes von Dokumenten und Objekten aus dem Kontext der europäischen Seefahrt zwischen 1652 und 1815, die heute in den National Archives in Großbritannien eingelagert sind. Das Projekt wird seit 2018 gefördert und läuft noch bis ins Jahr 2037. Ebenfalls von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen gefördert (2021-2029), beteiligt sich die Fakultät an der Kommentierung und Gesamtedition der Schriften von Karl Jaspers.

Perspektivisch verfolgt die Fakultät neben dem Ausbau der bestehenden Schwerpunkte in Forschung und Lehre vor allem zwei Ziele: Ein Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der in zahlreichen Drittmittelprojekten und Kooperationen bereits angelegten Wissenschaftskommunikation und des Wissenschaftstransfers. Zudem will die Fakultät die interdisziplinäre Weiterentwicklung der Digital Humanities vorantreiben.

Fakultät V - Mathematik und Naturwissenschaften

Dekan:in

Prof. Dr. Gabriele Gerlach
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Christoph Lienau
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Michael Wark
01.04.2019 – 31.03.2023

Prodekan:in

Prof. Dr. Daniel Grieser
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Gabriele Gerlach
01.04.2017 – 31.03.2021

Prof. Dr. Katharina Pahnke-May
01.04.2021 – 31.03.2023

Prof. Dr. Christoph Lienau
01.04.2015 – 31.03.2017

Prof. Dr. Michael Wark
01.04.2017 – 31.03.2019

Prof. Dr. Christoph Lienau
01.04.2019 – 31.03.2023

Prof. Dr. Meinhard Simon
01.04.2015 – 31.12.2017

Prof. Dr. Alexey Chernov
01.04.2019 – 31.03.2021

Prof. Dr. Anne Frühbis-Krüger
01.04.2021 – 31.03.2023



Wesentliche Entwicklungen

In den Jahren 2015 bis 2021 hat sich die Fakultät sehr gut weiterentwickelt. Insbesondere wurden noch recht neu etablierte Schwerpunkte in den Bereichen Laser-Physik (Institut für Physik), Tier-Navigation (Institut für Biologie und Umweltwissenschaften) und Biodiversität (Institut für Chemie und Biologie des Meeres) ausgebaut. Aber auch in den Instituten für Chemie und für Mathematik gab es zukunftsweisende positive Entwicklungen. Auch wenn die genannten Schwerpunktbildungen schon früh eingeleitet wurden, so hat der 2017 durch das Präsidium angeschobene Strukturbildungsprozess die Entwicklungen fokussiert und damit wesentlich unterstützt.

Entwicklungen im Institut für Mathematik

Im Institut für Mathematik wurde mit den Berufungen der neuen Professor:innen Dr. Peter Ruckdeschel (2015), Dr. Marcus Christiansen, Dr. Boris Vertman (beide 2017), Dr. Anne Frühbis-Krüger, Dr. Konstantin Pankrashkin, Dr. Milena Wrobel (alle drei 2019) sowie Dr. Gero Junike (2020) der notwendige Generationenwechsel vollzogen. Besonders er-

freulich ist dabei, dass die Berufung von Prof. Dr. Frühbis-Krüger über das Professorinnenprogramm des Bundes realisiert werden konnte und dass mit Dr. Wrobel und Dr. Junike zwei Juniorprofessuren besetzt werden konnten. Die mit Herrn Junike besetzte Juniorprofessur konnte im Bereich der Finanzmathematik über ein hohes Maß an Engagement der lokalen Wirtschaft als Stiftungsprofessur eingeworben werden. Das jetzt aktive Professor:innen-Team am Institut für Mathematik ist sehr jung – der nächste Termin für ein Ausscheiden eines Kollegen oder einer Kollegin in den Ruhestand liegt erst im Jahr 2032. Dadurch ergibt sich in der Mathematik für lange Zeit die Möglichkeit, mit dem vorhandenen Personal größere Forschungsprogramme anzugehen; erste Aktivitäten dazu wurden in Richtung DFG-Forscherguppen bereits gestartet.

Entwicklungen im Institut für Chemie

Das Institut für Chemie hat vor allem durch die Einwerbung des DFG-Graduiertenkollegs „Aktivierung chemischer Bindungen“, an dem fast alle Chemie-Arbeitsgruppen beteiligt sind, einen deutlichen Schub und einen klareren Fokus erhalten. Die Aktivitäten zur Bindungsaktivierung wurden durch die Berufungen der neuen Kollegen Prof. Dr. Gerhard Hilt (2017) und Prof. Dr. Jarl Ivar van der Vlugt (2020) gezielt thematisch verbreitert und damit gestärkt. Zudem war in den Jahren 2015 bis 2020 mit der Juniorprofessorin Dr. Mehtap Özaslan eine Nachwuchswissenschaftlerin sehr erfolgreich im Institut für Chemie tätig; sie konnte eine BMBF-Nachwuchsgruppe einwerben und aufbauen und sich damit für einen externen W3-Ruf qualifizieren. Aktuell konnte mit Dr. Dmitry Momotenko ein weiterer hoffnungsvoller Nachwuchswissenschaftler für das Institut für Chemie gewonnen werden. Er ist Träger eines ERC Starting Grants und kam von der ETH Zürich nach Oldenburg. Für die kommenden Jahre bleibt es im Institut für Chemie allerdings die größte Herausforderung, herausragende Professor:innen nach Oldenburg zu berufen.

Entwicklungen im Institut für Physik

Diese Herausforderung besteht auch weiterhin im Institut für Physik, obwohl sich hier in den letzten Jahren schon deutliche Erfolge eingestellt haben. Im Jahr 2020 konnte, wiederum unterstützt durch das Professorinnenprogramm des Bundes, mit Prof. Dr. Caterina Cocchi eine herausragende Wissenschaftlerin für die W3-Professur „Theoretische Festkörperphysik“ gewonnen werden. Im Jahr 2018 wurde darüber hinaus mit Prof. Dr. Laura Lukassen eine erfolgversprechende Juniorprofessorin in der Windphysik etabliert. Während Prof. Dr. Lukassen den sehr anwendungsorientiert und erfolgreich arbeitenden Forschungs-

Studiendekan:in

Prof. Dr. Andreas Engel
01.04.2015 – 23.05.2017

Prof. Dr. Verena Pietzner
24.05.2017 – 31.12.2019

Prof. Dr. Peter Röben
01.03.2020 – 01.03.2021

Prof. Dr. Gerhard Wolfgang Zotz
01.06.2021 – 31.03.2023

Fakultätsgeschäftsführung

Dr. Thorsten Plaggenborg

Studiengänge

Fach-Bachelor

Biologie
Chemie
Engineering Physics
Mathematik
Physik
Physik, Technik und Medizin
Umweltwissenschaften

Zwei-Fächer-Bachelor

Biologie
Chemie
Elementarmathematik
Mathematik
Physik
Technik

Masterstudiengänge

Biology
Chemie
Engineering Physics
European Master in Renewable Energy
Hörtechnik und Audiologie
Landschaftsökologie
Microbiology
Marine Sensorik
Marine Umweltwissenschaften
Mathematik
Physik
Physik, Technik und Medizin
Postgraduate Programme
Renewable Energy
Umweltmodellierung
Neuroscience (FK V + VI)

verbund ForWind, in dem die Universitäten Hannover, Bremen und Oldenburg zusammenarbeiten, im Bereich theoretischer Turbulenz-Simulationen stärkt, berechnet Prof. Dr. Cocchi Festkörperstrukturen und deren physikalische Eigenschaften. Damit ergänzt sie optimal den aufstrebenden Bereich der Laser-Physik, in dem sowohl neue Materialien als auch neue Methodiken entwickelt werden.

Dieser Bereich ist in den vergangenen Jahren über die Berufungen von Prof. Dr. Sascha Schäfer (über eine Lichtenberg-Professur) im Jahr 2017 und von Prof. Dr. Christian Schneider, der 2020 mit einem ERC Starting Grant nach Oldenburg kam, sowie die 2016 erfolgreich mit Prof. Dr. Matthias Wollenhaupt abgeschlossenen Bleibeverhandlungen stark ausgebaut worden. Sichtbar wird die hervorragende Zusammenarbeit des so formierten Teams durch den Aufbau eines sehr gut ausgestatteten gemeinsamen Laser-Labors und einen sich kurz vor der Einreichung befindlichen Antrag auf Förderung eines Center of Nanoscale Dynamics (CeNaD) an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Über eine weitere Lichtenberg-Professur konnte im Jahr 2019 Prof. Dr. Iliia Solov'yov an das Institut für Physik geholt werden. Er vertritt ebenfalls einen Bereich der angewandten theoretischen Physik, baut dabei aber vor allem eine Brücke in das Institut für Biologie und Umweltwissenschaften mit dem Bereich der Tiernavigation.

Entwicklungen im Institut für Biologie und Umweltwissenschaften

Für den Bereich Tiernavigation, der inzwischen eine zentrale Rolle im Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (IBU), aber auch in der gesamten Fakultät einnimmt, stellt der im Jahr 2019 unter Federführung von Prof. Dr. Henrik Mouristen bei der DFG eingeworbene Sonderforschungsbereich „Magnetoreception and Navigation in Vertebrates“ einen Ankerpunkt dar. Über die Berufungen der Kollegen Prof. Dr. Arne Nolte und Prof. Dr. Michael Winklhofer (beide im Jahr 2016) wurden wichtige Voraussetzungen für die Einwerbung dieses Sonderforschungsbereichs geschaffen. Im Jahr 2020 wurde der SFB durch die gemeinsame Berufung von Prof. Dr. Miriam Liedvogel an das Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven weiter gestärkt. Der SFB zeichnet sich ferner durch die Einbindung mehrerer Nachwuchswissenschaftler:innen aus. Dafür ist es gelungen, eine Reihe von Talenten nach Oldenburg zu holen bzw. am Standort zu halten. Der für das IBU ebenso wichtige Bereich der Forschung zur Genetik von Pflanzen konnte im Jahr 2016 über die Berufung von Prof. Dr. Sascha Laubinger

ausgebaut werden. Zur Absicherung des Bereiches Biologie-Didaktik wurden 2017 mit Prof. Dr. Corinna Hößle erfolgreich Bleibeverhandlungen geführt.

Für die nahe Zukunft des IBU besteht die größte Aufgabe darin, insbesondere den Bereich Ökologie um- und auszubauen. Ein erster Schritt wurde dazu über ein derzeit laufendes Berufungsverfahren bereits in Angriff genommen. Wichtig wird eine kontinuierliche Verstärkung der bereits gut funktionierenden Zusammenarbeit des IBU mit dem Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) sein. Dazu wird aktuell ein gemeinsames Konzeptpapier final ausgearbeitet.

Entwicklungen im Institut für Chemie und Biologie des Meeres

Im ICBM waren die vergangenen Jahre sowohl durch die Arbeiten im bestehenden, im Jahr 2021 auslaufenden DFG-Sonderforschungsbereich/Transregio „Roseobacter“ als auch durch den Aufbau neuer Schwerpunkte geprägt. Der Bereich „Marine Geochemie/Analytik“ wurde über die Berufungen von Prof. Dr. Heinz Wilkes (2015), Prof. Dr. Katharina Pahnke-May (2018), Prof. Dr. Oliver Wurl (2019) und die Juniorprofessorin Dr. Sinikka Lennartz (2021) sowie die Bleibeverhandlungen mit Prof. Dr. Thorsten Dittmar im Jahr 2018 und Prof. Dr. Pahnke-May im Jahr 2019 ausgebaut. Die im Jahr 2021 eingerichtete Juniorprofessur, die mit Prof. Dr. Lennartz besetzt werden konnte, schlägt eine Brücke von der Biogeochemie zur Modellierung.

Im Bereich „Mikrobiologie/Ökologie“ konnte im Frühjahr 2021 mit Prof. Dr. Martin Könneke ein neuer Kollege für die „Benthische Mikrobiologie“ gewonnen werden. Das ICBM zeichnet sich durch sehr intensive Zusammenarbeit mit weiteren marinen Forschungseinrichtungen außerhalb Oldenburgs aus, die durch gemeinsame Berufungen verstärkt werden. Im Jahr 2019 konnte auf diesem Weg die Berufung von Prof. Dr. Oscar Puebla auf die Professur für „Fischereiökologie“ gemeinsam mit dem Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung realisiert werden. Aktuell laufen gemeinsame Berufungsverfahren mit dem Institut für Küstenforschung am Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG) und dem Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven.

Zu den jüngeren Erfolgen des ICBM gehört gewiss die Einwerbung von zwei DFG-Forschungsgruppen: „Räumliche Ökologie von Lebensgemeinschaften in hochdynamischen Landschaften: von der Inselbiogeographie zu Meta-Ökosystemen (DynaCom)“ (2019-2021) mit Prof. Dr.

Master of Education (Lehramt)

M.Ed. Grundschule
Elementarmathematik

M.Ed. Haupt- und Realschule

Biologie
Chemie
Elementarmathematik
Physik
Technik

M.Ed. Gymnasium

Biologie
Chemie
Mathematik
Physik

M.Ed. Sonderpädagogik

Biologie
Chemie
Elementarmathematik
Physik
Technik

M.Ed. Wirtschaftspädagogik

Chemie
Mathematik
Physik

Promotionsstudiengänge

Environmental Sciences and Biodiversity
Molecular and Nanoscale Science
Neurosensory Science and Systems

Helmut Hillebrand als Sprecher sowie „Dynamik des tiefen Untergrundes von Hochenergiestränden (DynaDeep)“ (2021-2025) mit Prof. Dr. Gudrun Massmann als Sprecherin. Die herausragendste Entwicklung jedoch besteht im Aufbau des 2017 gegründeten Helmholtz Instituts für Funktionelle Marine Biodiversität (HIFMB), für welchen federführend Prof. Dr. Hillebrand verantwortlich zeichnet. Im HIFMB forscht eine Reihe von Wissenschaftler:innen aus dem IBU und dem ICBM gemeinsam zur biologischen Vielfalt des Meeres und ihrer Funktion für das Ökosystem und den Menschen. Seit 2020 konnte das Team durch die Humangeografin Prof. Dr. Kimberley Peters und den Netzwerk- und Datenwissenschaftler Prof. Dr. Thilo Gross verstärkt werden. Die genannten Aktivitäten und Berufungen führten zu einer deutlich erhöhten Drittmittelinwerbung in der Fakultät.

Entwicklungen im Bereich der Lehre

Unter der Verantwortung der Studiendekanin Prof. Dr. Verena Pietzner sowie der Studiendekane Prof. Dr. Andreas Engel und Prof. Dr. Peter Röben haben sich zwischen 2015 und 2021 in der Fakultät eine Reihe positiver Entwicklungen ergeben. So wurden in den Bereichen Physik, Technik und gemeinsam mit der Medizin neue Studiengänge eingerichtet und akkreditiert. Zudem erfolgten weitere Schritte in Richtung Internationalisierung.

Auch beim „Preis der Lehre“ waren Kolleg:innen der Fakultät regelmäßig erfolgreich. So wurde Prof. Dr. Martin Holthaus im Jahr 2015 in der Kategorie „Bestes Modul“ für die erfolgreiche Vermittlung komplexer Grundlagen ausgezeichnet. 2017 erhielt Prof. Dr. Oliver Wurl vom ICBM einen Preis für die Veranstaltung „Einführung in die Meereschemie“ und 2019 wurde Prof. Dr. Dirk Carl Albach (IBU) in der Kategorie „Forschendes Lernen“ für das „Practical Project – Welche Sorte(n) Zukunft brauchen wir?“ ausgezeichnet.

Äußerst intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden zeichnet auch den Masterstudiengang „Postgraduate Programme Renewable Energy“ (PPRE) aus, der 2016 den „Ars legendi-Preis“ für exzellente Hochschullehre erhielt. Der vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ausgelobte, mit 50.000 Euro dotierte Preis würdigte das englischsprachige Studienprogramm als „herausragendes Projekt im Bereich diversitätsgerechtes Lehren und Lernen“.

Abschließend sei betont, dass in der Fakultät nicht nur sehr viele Studierende erfolgreich ausgebildet werden, sondern dass auch die be-

triebliche Ausbildung im Bereich der Chemielaborant:innen sowie der Elektronik- und Mechanik-Werkstätten innerhalb der Abteilung Betriebliche Infrastruktur einen hervorragenden Ruf genießt. In den vergangenen Jahren hat es unter den Auszubildenden bei den Abschlussprüfungen sehr regelmäßig Prüfungsbeste sowie Kammer- und sogar Landessieger:innen gegeben.

Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften

Dekan:in

Prof. Dr. Gregor Theilmeier
01.06.2014 - 15.08.2016

Prof. Dr. Martina Kadmon (komm.)
01.08.2016 - 31.03.2017

Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang
(komm.)
01.08.2016 - 31.01.2018

Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang
01.02.2018 - 31.01.2024



Personen

Die Fakultät wurde 2012 gegründet und befindet sich seitdem in einem kontinuierlichen Auf- und Ausbau. Entsprechend haben die Dekanate eine besondere gestalterische Aufgabe. Als Beispiele seien die Einrichtung der Medizinischen Ethikkommission und der wegweisenden ersten fakultätsübergreifenden Core Facility Stimulated Emission Depletion für Mikroskopie (STED) in der Amtszeit von Dekan Prof. Dr. Gregor Theilmeier genannt. Unter dem ersten Studiendekan Prof. Dr. Djordje Lazovic, seiner Nachfolgerin Prof. Dr. Martina Kadmon und der heutigen stellvertretenden Studiendekanin Dr. Kirsten Gehlhar wurde in enger Zusammenarbeit mit der Rijksuniversiteit Groningen das vom Wissenschaftsrat gewürdigte Curriculum in der Humanmedizin entwickelt und implementiert. Unter Federführung des Dekans Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang fand im Jahr 2018 schließlich die erfolgreiche Evaluation durch den Wissenschaftsrat statt.

Daneben fällt auch Mitgliedern des Universitair Medisch Centrum Groningen eine wichtige Rolle zu. Prof. Dr. Jan Kuks wirkte maßgeblich an der Gestaltung des Oldenburger Curriculums in der Humanmedizin mit und Prof. Dr. Alex Friedrich war sowohl im Gründungsausschuss wie auch als langjähriges beratendes Mitglied des Fakultätsrats intensiv am Aufbau der Fakultät beteiligt. Die Dekanin Prof. Dr. Marian Joëls sowie die Studiendekanin Prof. Dr. Gerda Croiset und der Forschungsdekan Prof. Dr. Erik Boddeke trugen durch ihr starkes Engagement bei der Wissenschaftsratsbegutachtung entscheidend zur positiven Evaluation der Universitätsmedizin Oldenburg bei.

Strukturentwicklungen

Für die Fakultät war in den vergangenen Jahren die Begutachtung durch den Wissenschaftsrat 2018 ein zentrales Ereignis, zunächst mit der Erstellung des Selbstberichts und der Begehung durch die Evaluationskommission, dann mit der Umsetzung der Empfehlungen aus der Stellungnahme des Wissenschaftsrats ab Sommer 2019.

Im Zuge der Gründung der Fakultät im Jahr 2012 wurden 31 klinisch-theoretische und klinische Professuren eingerichtet. Zusätzlich wurden vier Professuren über das Exzellenzcluster „Hearing4All“ eingeworben. Im Laufe der letzten sechs Jahre konnten dabei 30 Professuren neu besetzt oder wiederbesetzt werden. Durch den Aufwuchs von jährlich 40 auf 80 Studierende in der Humanmedizin zum Wintersemester 2019/2020 und den damit verbundenen Budgetaufwuchs wurden 2019 vier weitere Professuren in der Fakultät eingerichtet. Zudem konnten von der Universität über das MWK-Programm „Digitalisierungsprofessuren für Niedersachsen“ eine Professur und über das BMBF-Programm „Nachwuchspakt“ zwei Professuren eingeworben werden.

Zur Förderung der Forschung vorrangig im klinischen Bereich wurden verschiedene Strukturen implementiert bzw. initiiert. Ein wichtiger Meilenstein war dabei die Einrichtung der Medizinischen Ethikkommission unter Leitung von Prof. Dr. Frank Griesinger im Jahre 2015. Darüber hinaus erfolgte die Einrichtung verschiedener Core Facilities unter dem Dach des Biomedicums wie die Neuroimaging Unit, die STED-Mikroskopie, das Next Generation Sequencing und die Zellsortierung. Zusätzlich wurde 2019 die Servicestelle Forschungsdatenmanagement geschaffen, die den Datenaustausch zwischen Krankenversorgung, Forschung und Lehre ermöglichen soll. Flankiert wird dies durch den Aufbau eines Koordinierungszentrums für klinische Studien (KKS) seit 2021.

Prodekan:in

Prof. Dr. Reto Weiler
01.08.2012 - 30.09.2016

Prof. Dr. Christine Thiel
01.10.2016 - 31.03.2019

Prof. Dr. H. Rudolf Raab
01.08.2012 - 31.03.2016

Prof. Dr. Alexandra Philippen
01.10.2016 - 31.12.2017

Prof. Dr. Anja Bräuer
01.04.2019 - 31.03.2023

Prof. Dr. Hans Gerd Nothwang
01.10.2016 - 31.03.2017

Prof. Dr. Falk Hoffmann
01.07.2017 - 31.03.2023

Prof. Dr. Erik Harms
01.06.2015 - 30.09.2015

Prof. Dr. Andreas Hein
01.10.2015 - 30.09.2016

Prof. Dr. Friedhelm Wawroschek
01.05.2018 - 31.03.2023

Studiendekan:in

Prof. Dr. Djordje Lazovic
01.08.2012 – 22.10.2015

Prof. Dr. Martina Kadmon
22.12.2015 – 14.09.2016

Prof. Dr. Dr. Klaus P. Kohse
01.10.2016 – 31.03.2021

Prof. Dr. Karsten Witt
01.04.2021 – 31.03.2023

Fakultätsgeschäftsführung

Dr. Eva-Maria Silies

Um die Fakultät bei der Weiterentwicklung vorrangig im Bereich der klinischen Forschung sowie in Strukturfragen zu beraten, wurde zusätzlich 2019 ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet.

Eine leistungsstarke Gesundheitsversorgung benötigt neben Ärzt:innen auch qualifiziertes und ausreichendes Personal in den Gesundheitsfachberufen. Um auch diesen Bereich voranzutreiben, wurde in den letzten Jahren zusammen mit der Jade Hochschule und dem Hanse Institut Oldenburg der „Gesundheitscampus Oldenburg“ mit vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte in den Gesundheitsfachberufen etabliert.

Forschung

Die Fakultät weist mit der „Hörforschung/Neurosensorik“ und der „Versorgungsforschung“ zwei Forschungsschwerpunkte auf. Der schon vor Gründung der Fakultät bestehende Schwerpunkt „Hörforschung/Neurosensorik“ wurde in den letzten sechs Jahren erfolgreich weiterentwickelt. 2017 wurde das 2009 eingerichtete Zentrum für Hörforschung im Rahmen des Exzellenzclusters „Hearing4All“ zum interuniversitären Exzellenzzentrum für Hörforschung der Universität Oldenburg, der Medizinischen Hochschule Hannover und der Leibniz Universität Hannover erweitert. 2018 konnten ein SFB im Bereich Hörakustik und ein ERC Starting Grant ebenfalls in der Hörforschung eingeworben werden. 2019 begann eine erneute Förderung des Exzellenzclusters „Hearing4All“ und eine weitere Förderperiode für das Graduiertenkolleg „Molekulare Basis sensorischer Biologie“. Bei allen drei Verbundprojekten liegt die Sprecherschaft mit Prof. Dr. Volker Hohmann, Prof. Dr. Birger Kollmeier und Prof. Dr. Karl Wilhelm Koch in der Fakultät. Die zum Forschungsschwerpunkt gehörende Psychologie wurde von der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen in ihrer Evaluation 2019 als ein Aushängeschild der niedersächsischen Psychologie hervorgehoben. Von den zehn im Evaluationsbericht positiv herausgestellten Forschungsabteilungen gehören allein vier zur Universität Oldenburg.

Nach der Berufung zahlreicher Professor:innen in der Versorgungsforschung wurde der gleichnamige Forschungsschwerpunkt, dem auch der Wissenschaftsrat ein großes Entwicklungspotential bescheinigte, in den letzten Jahren aufgebaut. 2020 wurden drei umfangreiche und langfristig angelegte Strukturförderungen des BMBF im Rahmen der Stärkung der Forschung in der Geriatrie und Gerontologie sowie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Versorgungsforschung eingeworben. Weiterhin wurde zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses 2018 die Möglichkeit der Promotion zum

Doktor der Gesundheitswissenschaften (Dr. rer. medic.) geschaffen. Als eines der Aushängeschilder wurde zusammen mit der Aletta Jacobs School der Rijksuniversiteit Groningen zudem das Cross-Border Institute for Health Care and Prevention gegründet. Dieses erhielt Ende 2020 durch das MWK eine umfangreiche Förderung zur vergleichenden Untersuchung der gesundheitlichen Versorgung sowie deren Rahmenbedingungen in Deutschland und den Niederlanden in der Ems-Dollart-Region. Zur Stärkung der klinischen Forschung und zur besseren Vernetzung der Forschung innerhalb der Fakultät wurden drei Potentialbereiche ausgewiesen:

- 1) Mobile Health und partizipative Medizin (mHealth)
- 2) Pathomechanismen der zellulären Differenzierung und Zellkommunikation bei selteneren Erkrankungen und
- 3) Onkologie – innovative Diagnostik und Therapie

Diese erhalten zur weiteren Entwicklung eine Sonderförderung aus dem Forschungspool der Fakultät.

Studium und Lehre

Zum Wintersemester 2012/13 startete die Fakultät den neu eingerichteten Modellstudiengang „Humanmedizin“ im Rahmen der European Medical School Oldenburg-Groningen mit 40 Studierenden. Nach der äußerst positiven Würdigung des Studiengangs durch den Wissenschaftsrat 2019 wurde zum Wintersemester 2019/20 als erste Etappe zum finalen Aufwuchs auf 200 Studienplätze die Aufnahmekapazität von 40 auf 80 Studierende pro Jahr erhöht. Die hervorragende Lehrleistung zeigt auch die Verleihung des Preises der Lehre für die beste Veranstaltung im Jahre 2020 an Prof. Dr. Dr. Stefan Schrader und Dr. Sonja Mertsch.

Daneben baute die Fakultät auch konsequent das Studienangebot in medizinnahen Bereichen aus. Neben dem englischsprachigen M. Sc. „Neurocognitive Psychology“, der seit 2013 in der Fakultät angesiedelt ist, wurden zum Wintersemester 2017/18 der B. Sc. und M. Sc. „Physik, Technik und Medizin“ und zum Wintersemester 2020/21 der M. Sc. „Molecular Biomedicine“ gestartet. Zusätzlich wurde der M. Sc. „Versorgungsforschung“ eingerichtet, der zum Wintersemester 2021/22 beginnen wird. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Gesundheitscampus Oldenburg zahlreiche Module für einen zukünftigen M. Sc. „Pflege“ pilotiert und bei der Einrichtung eines B. Sc. „Hebammenwissenschaften“ an der Jade Hochschule mitgewirkt.

Studiengänge

Masterstudiengänge
Neurocognitive Psychology
Molecular Biomedicine

Staatsexamen
Humanmedizin

Kooperation mit Groningen

Zentral für das Selbstverständnis der Fakultät ist die Verbindung mit der Rijksuniversiteit Groningen. Im Zuge des Aufwuchses von 40 auf 80 Studierende in der Humanmedizin wurde mit der Partneruniversität im Juni 2019 eine neue Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, in der neben der Zusammenarbeit in der Lehre auch eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Forschung aufgenommen wurde. Als Pilotprojekt kann ein gemeinsam getragenes Graduiertenkolleg gelten, aus dessen Umfeld 2020 die ersten beiden gemeinsamen Promotionen zwischen der Fakultät VI und der Medizinischen Fakultät Groningen verliehen werden konnten.

Glossar

BMBF

Bundesministerium für Bildung und Forschung

DAAD

Der ‚Deutsche Akademische Austauschdienst‘ ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern

DFG

Deutsche Forschungsgemeinschaft

DiOLL

‚Digitalisierung in der Oldenburger Lehrerinnen- und Lehrerbildung‘ ist ein vom BMBF gefördertes Projekt mit dem Ziel, sowohl die digitalisierungsbezogenen Kompetenzen der Lehramtsstudierenden als auch den kontextbezogenen Einsatz digitaler Medien und Technologien im Unterricht phasenübergreifend zu stärken

ERC

Das ‚European Research Council‘ fördert durch wettbewerbsorientierte Finanzierung die Spitzenforschung in Europa

EXIST

‚EXIST‘ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie für Existenzgründungen aus der Wissenschaft

FLiF(+)

‚Forschungsbasiertes Lernen im Fokus‘ ist ein vom BMBF gefördertes Projekt zur Stärkung von forschendem Lernen im Studium an der Universität Oldenburg, in dessen Rahmen Studierende den Prozess eines Forschungsvorhabens in seinen wesentlichen Phasen gestalten, erfahren und reflektieren sollen

GRK

Ein ‚Graduiertenkolleg‘ ist ein meist befristetes, systematisch angelegtes Studien- und Forschungsprogramm mit dem Ziel, einen Doktorgrad zu erlangen

HEP

Hochschulentwicklungsplan bzw. Hochschulentwicklungsplanung

Leaky Pipeline

Mit dem Begriff der ‚Leaky Pipeline‘ wird in der Wissenschaft das Phänomen des mit steigender Qualifizierung absinkenden Frauenanteils auf den verschiedenen Karrierestufen bezeichnet

MINT

‚MINT‘ steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

Mittelbau

Akademischer Mittelbau ist die Bezeichnung für die Gruppe der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter:innen an einer Hochschule, die keine Professur innehaben

MWK

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Nachwuchspakt

Der ‚Nachwuchspakt‘, auch ‚Tenure-Track-Programm‘, des BMBF ist ein Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses über Tenure-Track-Professuren

OLE+

OLE+ ist ein vom BMBF gefördertes Projekt zur qualitativen Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung an der Universität Oldenburg, in dessen Rahmen auf der Grundlage eines biographieorientierten und phasenübergreifenden Ansatzes die Strukturen und Prozesse in der Lehrkräftebildung optimiert werden sollen

SFB

Ein ‚Sonderforschungsbereich‘ ist eine von der DFG geförderte, auf die Dauer von bis zu zwölf Jahren angelegte Forschungseinrichtung, in der Wissenschaftler:innen im Rahmen eines fächerübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten

SFB/Transregio

Der ‚SFB/Transregio‘ wird – im Gegensatz zum klassischen SFB – von zwei oder drei Hochschulen gemeinsam beantragt und getragen

Tenure Track

Der Begriff des ‚Tenure Track‘ bezeichnet die Möglichkeit, nach einer befristeten Bewährungszeit auf einer Professur (i. d. R. eine W1-Professur) eine Lebenszeitprofessur zu erhalten

W1-W3

‚W1‘ bis ‚W3‘ sind die seit 2002 geltenden Besoldungsgruppen für Professor:innen in Deutschland, von denen W1 mit den niedrigsten und W3 mit den höchsten Dienstbezüge ausgestattet ist

WKN

Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen

Impressum

Herausgeber

Präsidium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg
Telefon: +49 441 798-0
E-Mail: praesidium@uol.de
Internet: <https://www.uol.de>

Redaktion

Aeilt Poppinga
Dorit Barz

Texte wurden durch folgende Organisationseinheiten zur Verfügung gestellt:

Referat Forschung und Transfer
Referat Planung und Entwicklung
Referat Studium und Lehre
Dekanat Fakultät I
Dekanat Fakultät II
Dekanat Fakultät III
Dekanat Fakultät IV
Dekanat Fakultät V
Dekanat Fakultät VI
Dezernat 4

Grafik, Satz und Layout

Per Ruppel

Fotos

© Universität Oldenburg

Adobe Stock/Pixels Hunter (Seite 1/Titel)
Carmen Jaspersen (Seite 4)
istockphoto.de/HerminUtomo (Seite 39)
Mohssen Assanimoghaddam (Seite 47)
istockphoto.de/svetikd (Seite 53)
Lichtinstallation: Sigrid Sandmann, ‚Möglichkeitsraum‘ (Oldenburg 2011) (Seite 55)
istockphoto.de/MF3d (Seite 65)
Mohssen Assanimoghaddam (Seite 69)